Mit allerhöchster Bewilligung.

Breslauer Zeitung

Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 210. Dienstag den 9. September. 1834.

Anzeige.

Einem hochgeehrten Patronen-Personale, welches das hiesige Haus-Armen-Medizinal-Institut mit Beiträgen unterstützt, zeigt die unterzeichnete Direktion hierdurch ergebenst an, daß den 10ten d. M. Nachmittags um 4 Uhr die Haupt-Revision der Verwaltung im Jahre 183¾ im Fürstensaale des Rathhauses Statt finden wird und bittet, sich durch Theilnahme an dieser Verhandlung persönlich von der Verwendung und Verrechnung der Einkünfte der Anstalt geneigtest zu überzeugen.

Breslau, den 3. September 1834.

Die Direction des Haus-Armen-Medizinal-Instituts.

Inland.

Berlin, 6. September. Des Königs Majestät haben den Gymnasial-Direktoren, Rektor Danneil in Salzwedel und Rektor M. Siebdrat in Eisleben, das Prädikat als Professor Allergnädigst zu verleihen und die für solche ausgefertigten Patente Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Das Königliche Kriegs-Ministerium macht bekannt, daß der zu Frankfurt a. M. bestehende Verein zur Unterstützung von Invaliden aus der Schlacht von Belle-Alliance, in diesem Jahre wieder zur Erinnerung an die Schlacht die Vertheilung von 300 Rthlr. an 15 Preußische Invaliden mit 20 Rthlr. für Jeden beschlossen hat, welche diesen Leuten zugesendet werden sollen, sobald die Quittungen derselben bei dem Vereine eingegangen sein werden.

Angekommen: Se. Excellenz der Königliche Sächs. General-Lieutenant, General-Adjutant, außerordentlicher Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, von Watzdorff, von Dresden.

Berlin, 7. September. Der Justiz-Kommissarius Friedrich Wilhelm Ehrhart zu Swinemünde ist zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgericht in Stettin bestellt worden.

Der Justiz-Kommissarius Franz Theodor Kreilmann zur Erwitte ist zugleich zum Notar im Departement des Königl. Hofgerichts zu Arnsberg bestellt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius von Steldern ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land- und Stadtgericht zu Recklinghausen bestellt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius von und zur Mühlen ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Land und Stadtgericht zu Steinfurt bestellt worden.

Königsberg, 31. August. Se. Majestät der König besuchten vorgestern Morgens noch das Kaiserliche Russische Dampfschiff „Ischora" und die dasselbe begleitende Kriegsbrigg. Mittags war große Tafel bei Sr. Majestät, zu welcher, außer dem Königl. Hofe, der Fürst von Warschau und viele andere fremde Offiziere, desgleichen die höheren Militair- und Civil-Personen, so wie die hier zahlreich anwesenden Gutsbesitzer, eingeladen waren. Nachmittags geruheten Allerhöchstdieselben, den Geheimen Kommerzien-Rath Richter auf seinem Landsitze in Juditten mit einem Besuche zu beehren, während für die Königl. Prinzen und viele der anwesenden hohen Gäste eine Elendsjagd in der Bludauer Forst veranstaltet war. Gestern Morgen wogten schon von Tagesanbruch an die Bewohner Königsbergs zu Wagen, zu Roß oder zu Fuß zum Königsthor hinaus, um einem imposanten militairischen Schauspiel beizuwohnen. Nicht mit Unrecht glauben wir versichern zu können, daß die Menge der Zuschauer an Anzahl das ganze versammelte erste Armee-Corps übertraf. Dieses war auf dem großen Exercier-Platze aufgestellt, und nachdem Se. Majestät, begleitet von den Königl. Prinzen, den andern Höchsten und Hohen Personen und der Generalität, die Fronte unter dreimaligem Hurrahruf heruntergeritten waren, ließen Allerhöchstdieselben die Truppen bei sich vorbeidefiliren, worauf die Höchsten Herrschaften zwischen 9 und 10 Uhr Morgens wieder zur Stadt zurückkehrten. Am Nachmittag und Abend ward der Stadt das Glück und die Ehre zu Theil, Se. Majestät den König und die Königl. Familie in dem schönen Lokale der Loge zu den drei Kronen zu einem Thee zu empfangen. Nachdem

Seine Majestät bei Ihrer Ankunft um 4 Uhr von dem Ober-Bürgermeister und den Deputirten des Magistrates und der Stadtverordneten empfangen worden, geruhten Allerhöchstdieselben einige Zeit in dem geschmackvoll dekorirten Saale zu verweilen, und begaben sich dann durch den in vollem Blumenschmucke prangenden Garten nach einem festlich gezierten Boote, um einer Lustfahrt auf dem Schloßteiche beizuwohnen. Das Königliche Boot, um es so kurz zu bezeichnen, wurde von einer großen Menge größerer und kleinerer begleitet; Mitglieder der Liedertafel in einem, das Musik-Corps des fünften Infanterie-Regiments in einem zweiten Boote fuhren hinterher, so daß abwechselnd Musik und Gesang während der ganzen Fahrt ertönte. Alle, sowohl Privat- als öffentliche Gärten, mit denen der Schloßteich umkränzt ist, waren mit Menschen gefüllt, und Musik-Chöre ließen sich in mehreren derselben hören. Auch die Schloßbrücke und die daran stoßenden Straßen waren mit Zuschauern besetzt, und so ging die Fahrt um den ganzen Schloßteich beim schönsten Wetter länger denn eine Stunde herum, und mitten durch die Musik und mitten durch den Gesang bahnte von den Ufern her das laute Hurrah der Einwohner Königsbergs, die begeistert waren, Ihren geliebten Landesvater wieder um sich zu sehen, sich einen Weg. Nach beendigter Fahrt entfernten sich Se. Majestät um 6 Uhr. Doch nicht sollte die Freude des Tages damit aufhören. Allmälig bei einbrechender Dämmerung ward ein Garten nach dem andern illuminirt; eine unzählige Masse von Lampen umgab die Einfassungen des Schloßteiches, und darüber erhoben sich Pyramiden und Ehrenpforten in blendendem Glanze, und aus der dunklen Fluth verdoppelte sich der Zauberschein. Die Schloßteichbrücke, mit ihren Bögen bis zum Niveau des Wassers selbst erleuchtet, machte einen wunderbaren Effekt; und am andern Ende ihr gegenüber bildeten die illuminirten Flügel der Windmühle am Roßgärtschen Thore einen frei in der Luft schwebenden brillantenen Stern. Da begann eine zweite Wasserfahrt, woran abermals Se. Majestät so wie alle hier anwesende Höchste Herrschaften Theil nahmen, und derselbe Jubel erneute sich ungeschwächt wieder. Obgleich die Stadt mit Fremden überfüllt ist, so hat doch bisher überall die größte Ruhe und Ordnung geherrscht. Die Freude des Tages ist durch keinen Unglücksfall und durch kein sonstiges unangenehmes Ereigniß gestört worden. — Heute Morgen gegen 7 Uhr sind Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm mit dem Dampfboote „Ischora" von hier nach Petersburg abgereist. (Um 12½ Uhr hatte das Dampfboot bereits Pillau passirt.)

Nachrichten aus Elbing zufolge, wurden Se. Majestät der König auf Allerhöchstihrer Reise von Königsberg nach Stargard am 3. September Nachmittags in jener Stadt erwartet. Se. Majestät wollten die Nacht vom 3ten zum 4ten in Marienburg zubringen.

Die heute hier eingegangene Kölnische Zeitung giebt bereits am 1. September, nach einer ihr gemachten telegraphischen Mittheilung, die in Berlin am 31. August eingegangene Nachricht von der am 26sten v. M. erfolgten Ankunft Sr. Majestät des Königs in Königsberg.

Königsberg, den 2. Septemb. Am Sonntage den 31. v. M. fand im Infanterie-Lager beim Dorfe Lauth militairischer Gottesdienst unter freiem Himmel statt. Se. Majestät der König, so wie die hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des Königlichen Hauses und der Feldmarschall Fürst von Warschau wohnten demselben bei, gingen nach dessen Beendigung, umgeben von einer wogenden frohen Menschenmasse aus allen Ständen, durch die Zeltgassen nach dem großen Offizier-Speisehause und nahmen dort ein Dejeuner ein, welches der kommandirende General, Herr General-Lieutenant v. Natzmer, veranstaltet hatte. Bei dieser Gelegenheit äußerten Se. Majestät wiederholt die Allerhöchste Zufriedenheit mit den Truppen, so wie mit der Ordnung und Einrichtung des Lagers, und geruhten sodann, mit gefülltem Glase auf das Wohl des 1sten Armee-Corps zu trinken. Kaum ward dies, durch den Herrn General-Lieutenant v. Natzmer verkündet, bei den vor dem Hause in dichten Gruppen versammelten Offizieren und Soldaten bekannt, als ein dreimaliges Lebehoch dem besten Könige aus treuer dankerfüllter Brust in die Lüfte drang. Se. Majestät fuhren sodann noch nach dem Kavallerie-Lager bei Palmburg, wo mittlerweile ebenfalls militairischer Gottesdienst abgehalten worden war, und äußerten auch hier die Allerhöchste Zufriedenheit. Die in der Stadt stehenden Truppen-Abtheilungen wohnten dem Gottesdienste in der Schloßkirche bei. Am Abend dieses Tages war bei dem Herrn Ober-Präsidenten Ball, den Se. Maj. der König und die anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses durch Ihre Gegenwart verherrlichten. — Am 1. Sept. ward in den Morgenstunden vor Se. Maj. ein Corps-Manöver nach einer Allerhöchst genehmigten Disposition auf dem großen Exerzier-Platze ausgeführt. Abends begaben sich Se. Majestät, die Prinzen und Prinzessinnen und der Fürst von Warschau nach dem Infanterie-Lager, wohnten dem großen Zapfenstreich bei und sahen sodann von dem Balkon des Offizier-Speisehauses einem Feuerwerk zu, welches auf dem jenseitigen Ufer des Lauthschen Sees von der Artillerie des 1sten Armee-Corps ausgeführt ward; gleichzeitig verbreiteten einige hundert längs der Fronte und den Flanken des Lagers in Erdhügeln eingegrabene brennende Theertonnen eine magische Beleuchtung über dasselbe und über die wogende Masse von vielen tausend Menschen. — Am 2. Sept. ward ein Corps-Manöver im ausgedehnten Sinne mit einem durch einige Bataillons und Escadrons markirten Feinde von Kalthof und Devau über den großen Exercier-Platz, Neudamm, die Schottischen Häuser gegen Tropitten und Mandeln ausgeführt. An beiden Tagen begünstigte das schönste Wetter die Bewegungen der Truppen, eine zahlreiche Menge von Zuschauern begleiteten sie auf den Flügeln. Am Schlusse des letzten Manövers geruhten Se. Majestät der König, die Allerhöchste Zufriedenheit mit dem Zustande und der Ausbildung des 1sten Armee-Corps, sowohl der Linie als Landwehr, gegen den kommandirenden General, Herrn General-Lieutenant v. Natzmer, auszusprechen, mit dem gleichzeitigen Befehle, den sämmtlichen Truppentheilen zu eröffnen, daß in Folge dieser Allerhöchsten Zufriedenheit die diesjährigen großen Uebungen schon jetzt beendigt und sämmtliche auswärtige Truppen nach einem allgemeinen Ruhetage in die verschiedenen Garnisonen, und die Landwehr in die Heimath zurückkehren sollen. Allerhöchstdieselben beglücken unsere Stadt und unsere Provinz mit Höchstdero erfreuender Gegenwart noch einen Tag länger, indem die Rückreise Sr. Majestät des Königs und der Königl. Prinzen und Prinzessinnen nunmehr erst den 4. September angetreten werden wird.

Deutschland.

München, 29. August. (Nürnb. Corr.) Das Schloß Hohenschwangau wird gegenwärtig für den Kronprinzen auf-

eine prachtvolle Weise restaurirt, es sind dort viele Künstler von hier, um Freskogemälde aus der vaterländischen Geschichte anzubringen. — Die Werbung für den Griech. Dienst erfreut sich wieder eines größern Zudranges; man erfährt, daß mit dem 1. Oktober acht Werbe-Stationen im Umfange des Königreiches ins Leben treten werden; dabei sollen aber nur Leute aus der handwerktreibenden Klasse willkommen sein. — Der König und die Königin werden am 16. September die Reise von Aschaffenburg über München nach Rom antreten; die Reise JJ. MM. nach Griechenland findet, wie nun mit Bestimmtheit verlautet, nicht statt; dagegen wird der König Otto von Griechenland in Ankona Anfangs Oktobers mit seinen Eltern zusammentreffen.

Am 27. August wurde zu Nördlingen das gestern erwähnte 200jährige Gedächtniß der Schlacht von 1634 durch Gottesdienst feierlich begangen.

Darmstadt, 31. August. Heute war der bisherige Vice-Gouverneur der Bundesfestung Mainz, der Oestreichische Feldmarschall-Lieutenant Graf Mensdorf, hier, um sich bei dem Großherzogl. Hofe zu beurlauben. Se. Excellenz geht auf seinen Posten als Kommandirender nach Böhmen ab.

Frankfurt, 27. August. Ueber unsere Bundesgarnison vernimmt man fortwährend, daß man gesonnen sei, dieselbe ganz in der Stadt zu concentriren, und daß man bereits Vorbereitungen dazu mache. — In Offenbach ist wieder viel Verkehr, und hier ist in der sogenannten Meßlage noch große Stille bemerklich. In Franz. Waaren sind schon bedeutende Geschäfte gemacht worden.

Unser Polizeipersonal ist wegen der Messe verstärkt worden; die Aufsicht über die Fremden, besonders Handwerksgesellen und reisende Künstler, ist sehr strenge. Von den in Bornheim stehenden Bundestruppen ist ein Gemeiner, weil er sich gegen einen Unteroffizier vergriffen, zu 20 Jahr, und der Unteroffizier, weil er seine Auctorität überschritten, zu 3 Jahr Festungsstrafe verurtheilt worden.

Weimar, 3. September. Göthe's Geburtstag, der 28. August, ist auch diesmal von seinen hiesigen Freunden und Verehrern nicht vergessen worden. Ein Mahl im Stadt-Hause diente zum Mittel, mehre derselben zu vereinigen und das Andenken an diesen Tag gemeinschaftlich zu ehren.

Oestreich.

Wien, 30. August. Die Raubzüge an der Bosnischen Grenze haben von Neuem begonnen. In der Umgegend von Chotim in Podolien soll die Pest ausgebrochen sein. Es sind bereits Vorbauungmaßregeln gegen die Ruß. Gränze ergriffen.

Rußland.

Petersburg, 30. August. Wir erhalten aus Odessa vom 6ten d. M. die Nachricht von der Ankunft des Wirklichen Staatsrathes Butenieff, diesseitigen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers bei der hohen Ottomanischen Pforte, der unverweilt abzureisen, und auf seinen Posten zurückzukehren gedachte. Vor einigen Tagen ist die Fregatte „Eriwan" von 60 Kanonen, welche Se. Excellenz nach Konstantinopel führen soll, von Sebastopol in Odessa angekommen. Kurz vor seiner Abreise hatte Herr von Butenieff die Ehre, von Sr. Majestät dem Kaiser für seinen Geschäftseifer ein sehr schmeichelhaft anerkennendes Schreiben zu erhalten.

Aus Twer wird unterm 12ten d. M. gemeldet, daß Se. Königl. Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen an diesem Tage früh um 2 Uhr dort eingetroffen war. Se. Königlich Hoheit besichtigte in Begleitung des Civil-Gouverneurs das Kaiserliche Schloß, so wie die sonstigen Merkwürdigkeiten der Stadt, und setzte noch an demselben Vormittage die Reise nach der Stadt Klin fort, wo die Mittagstafel gehalten werden sollte.

Warschau, 2. September. Der General-Adjutant, Fürst Gortschakoff, Chef des Generalstabes der aktiven Armee, ist auf kurze Zeit nach Kalisch abgereist.

Großbritannien.

London, 30. August. Lady Brougham ist bereits in Brigthon; Lord Brougham wird Ende des künftigen Monats dort erwartet.

Auch hier hat die kürzlich erfolgte Freisprechung des Pariser National großes Aufsehen gemacht; alle Englische Blätter beschäftigen sich mit diesem Siege der Franz. Presse, und der Globe kann nicht umhin, die große Unklugheit von Maßregeln zu tadeln, deren Mißlingen für die Regierung so überaus demüthigend sei.

Es hieß gestern an der Börse, daß Herr Rothschild im Begriff stehe, der Spanischen Regierung einen Vorschlag zur Anerkennung und Liquidation der Cortes-Bons zu machen.

Frankreich.

Paris, 28. August. (Gazette) Es ist viel davon die Rede, daß zwischen den Höfen von Neapel und Paris eine sehr starke diplomatische Erkältung eingetreten sein soll. Aus dem beabsichtigten Heirathsprojekte scheint durchaus nichts zu werden. Die Schwierigkeiten die wegen der Aussteuer erhoben wurden, sind nicht die einzigen. Das Uebergewicht einer dritten großen Macht scheint sich an dem Sicilianischen Hofe geltend gemacht zu haben. Dadurch wird auch die Erlassung einer Constitution verzögert, die freilich nichts gewesen wäre als eine illusorische Genugthuung für die liberale Partei.

Das Loos der Gefangenen, welche gestern vom Pairshof in Freiheit gesetzt worden, ist sehr traurig gewesen. Sie lagen theils in feuchten, theils in übermäßig heißen Gefängnissen zusammengedrängt, und wurden vom Ungeziefer fast aufgezehrt. Welche Entschädigung giebt man jetzt denen, die als unschuldig freigelassen worden sind, für 4—5 Monate des ekelhaftesten Gefängnisses? Sollten die Pairs, die zu allen Vergnügungen der Hauptstadt Zeit hatten, aber sich doch nur alle 14 Tage versammelten, um diese Angelegenheit zu erledigen, sich darüber wohl ernstliche Fragen gethan haben?

(Von Sens.) Man versichert, daß Hr. Persil ganz empört dem Könige berichtet habe, der Herzog von Orleans habe bei einem Diner in Compiègne geäußert, es sei am besten den lächerlichen Prozeß, durch den sich die Pairskammer hindurchzutappen suche, mittelst einer General-Amnestie zu beendigen. Der König habe indessen geantwortet: „Ich sehe in der That auch keinen andern Ausweg, und doch wird man sagen, wenn wir die Amnestie erlassen, daß es geschehen sei, weil wir keinen Schuldigen haben finden können." — Herr Dupin soll bei dem Gespräch in Compiègne zugegen gewesen sein und dem Herzog von Orleans eigentlich den Gedanken eingegeben haben.

Es sind Befehle gegeben worden, daß die Regimenter der Linie nicht mehr als was zum Friedensfuß gehört, bei den Fahnen behalten sollten. Deshalb werden alle diejenigen Soldaten, die über diesem Etat sind, unbestimmten Urlaub erhal-

ten. Zunächst sind dazu die berechtigt, die schon drei Jahre dienen.

Der Courrier spricht von Konferenzen zwischen dem Grafen von Appony und dem Admiral Rigny, um die Räumung Ancona's zu bewirken. Oesterreich erbiete sich, seinerseits seine Truppen auf einige Tagemärsche von den Päpstlichen Staaten zurückzuziehen, Frankreich mache man zum Ersatz die schönsten Anerbietungen, Vermittelung im Orient, u. dgl. m. (?)

Marschall Soult hatte für den König während der Manöver ein prächtiges Zelt, welches 40,000 Fr. kostete, aufführen lassen. Marschall Gerard soll sich geweigert haben, diese Summe ins Kriegs-Budget aufzunehmen, und der König daher der Civil-Liste Befehl ertheilt haben, dieselbe zu bezahlen.

Paris, 29. August. Herr Guizot ist von Compiègne nach Auteuil zurückgekehrt, wo er den Ueberrest der schönen Jahreszeit zubringen wird. — Marschall Gérard, der einen neuen Gichtanfall bekommen hat, wird, sobald er hergestellt ist, ebenfalls die Läger von Compiègne und St. Omer besuchen.

Der Minister des Innern, Herr Thiers, ist gestern von Dieppe hier wieder eingetroffen.

Der König beabsichtigt, die Schlösser von Compiègne, Amboise, Fontainebleau im Laufe des Monats September zu besuchen.

Der österr. Botschafter hat sich gestern zum Kriegsminister begeben, und eine Conferenz mit demselben gehabt.

Unser Generalstaab im Lager von St. Omer besteht in diesem Jahre aus 28 Obristen, 32 Obristlieutenants, 119 Schwadronchefs, 298 Capitänen und 67 Lieutenants.

Paris, 30 August. Der König ist gestern nicht zur Stadt gekommen, sondern arbeitete in Saint-Cloud mit dem Minister des Innern.

Zu Anfang der heutigen Börse fand ein abermaliges Sinken sämmtlicher Effekten statt; bald aber meldeten sich viele Käufer, so daß die Fonds rasch stiegen und sich am Ende noch besser stellten, als an der gestrigen Börse.

Herr Carrel, einer der Herausgeber des National, ist gestern, wegen abermaliger Uebertretung des Verbots, über die gerichtlichen Verhandlungen des Assisenhofes zu referiren, **in contumaciam** zu 2monatlicher Haft und zu einer Geldbuße von 2000 Fr. verurtheilt worden.

Lyon, 26. August. Am Sonntag hatte zwischen den Stellmachern und Zimmerleuten in der Vorstadt Croix-Rousse eine sehr ernstliche Schlägerei statt, die das ganze Viertel in Allarm setzte. Die erstern waren die Minderzahl, und wurden somit arg zugerichtet, bis Militair die Streitenden auseinander brachte. — An demselben Abend fand aus derselben Ursach eine ähnliche Scene auf den Platz des Cordeliers statt. Ein Caffeehaus, welches das Schlachtfeld bildete, wurde dabei geplündert. Fünf der Unruhestifter sind verhaftet. — Gestern durchzogen die Gefährten derselben in Banden mit Trommeln und zum Theil maskirt die Stadt.

Spanien.

Madrid, 19. August. Nach dem der Kammer der Procuradores gemachten Bericht des Marineministers besteht die Spanische Seemacht gegenwärtig aus folgenden Schiffen: aus 3 Linienschiffen, dem „Guerrero" und „Soberano" von 74 und dem „Heroe" von 80 Kanonen, aus 4 Fregatten, zwei von 50 und zwei von 40 Kanonen, aus 3 Korvetten, aus 7 Brigantinen, aus 1 Brigantin-Goelette und aus 7 Goeletten. — Spanien hat drei Arsenale oder militairische Häfen, nämlich Carraza in Andalusien, Carthagena in Murcia und Ferrol in Gallizien. Die Totalsumme der Seeoffiziere jeden Ranges ist 615.

Das Eco del Comercio versichert, General Harispe habe dem Prätendenten zu wissen gethan, daß, wenn er sich nicht in diesem, für ihn schon so kritischen Augenblick stelle, der es für ihn täglich noch mehr werden könne, er ihn bei jeder Gelegenheit als einen Feind der Französischen Nation behandeln, ihm weder ein Asyl, noch Schutz gewähren, und ihn der ganzen Strenge ausgesetzt lassen werde, mit der ihn die Spanische Regierung in dem Falle bedrohe, wenn er von den Truppen Ihrer Maj. der Königin Donna Isabella II. gefangen genommen werden sollte.

Zufolge der in Bordeaux erscheinenden Election hat die Finanz-Kommission in ihrer ersten Sitzung den Entwurf zu einem Gutachten über den Reductions-Entwurf der auswärtigen Schuld vorgelegt.

(Pyrénées Orientales.) Aus Valencia hat man Nachrichten vom 15ten, welche die Fortdauer der Cholera in dieser Provinz und den Ausbruch in der Hauptstadt derselben bestätigen. Sie raffte täglich 100 — 120 Menschen hinweg. — Aus Barcelona vom 16ten wird gemeldet, daß daselbst an diesem Tage ein Aufstand ausbrechen sollte; die Unruhestifter zerstreuten sich aber, so wie sie die Truppen zu Gesicht bekamen. Daß die Cholera zu Saragossa ausgebrochen ist, wird jetzt amtlich gemeldet.

Ein anderes Blatt sagt dagegen: In ganz Catalonien herrschte bis zum 19ten d. die größte Ruhe. Die heute eingetroffenen Journale von Barcelona erwähnen keines Umstandes und keiner Bewegung, welche die von der Gazette de France gemeldete Nachricht von einer Insurrektion Obercataloniens bestätigen könnte. — In Tarragona sind einige Cholerafälle vorgekommen.

Unbegreiflich ist es, sagt Galignanis Messenger, daß General Mina bis jetzt auf der Französischen Grenze unthätig verweilt. Mina könnte bei der Ehrfurcht, die sein Namen allen Navarresen einflößt, sehr viel zur Beendigung der Insurrektion beitragen, wenn er entschieden aufträte.

Bayonne, 23. August. Am 20sten kam Don Carlos zu Leiria in Navarra an und setzte am nächsten Tage seinen Weg nach Escarra fort. Er war von vier Bataillonen Guipuzcoanern und Biscayern und zwei Compagnieen Navarresischer Guiden begleitet. Früh am Morgen des 23sten verließen die Truppen, unter Anführung des General Rodil, in drei Kolonnen getheilt, Tolosa, um Don Carlos zu verfolgen. Zu derselben Zeit war Zumalacarreguy mit vier Bataillonen Navarresen, zwei Bataillonen Alavesen und einem Bataillon Guipuzcoaner in Navarra, scharf bewacht von den Kolonnen Lorenzo's und Ora's. Das gefeierte Bild der Jungfrau, welches sich darin befand, wurde nach Arpeitia gebracht. Einige der angesehensten Männer aus der Nachbarschaft sind mit Detaschements von 150 bis 200 M. nach Roncesvalles, Sanguesa, Sos und andern Dörfern gesandt, um die Bewohner vor den Requisitionen der Karlisten zu schützen. Das weiße Pferd, welches für Don Carlos bestimmt seyn sollte, und dessen Kauf eine der Ursachen zur Klage gegen Hr. da Cruz, den Portugiesischen Ex-Consul, war, und ihn zwang, Bayonne zu verlassen, ist aus den Ställen des Hotels St. Etienne ver-

schwunden und wird höchst wahrscheinlich jetzt schon von dem Prinzen geritten.

Paris, 30. August. Die heutigen ministeriellen Blätter beschränken sich abermals auf die Bemerkung, daß die Regierung keine neuere Nachrichten aus Spanien erhalten habe. Die Oppositionsblätter schenken indessen dieser Erklärung keinen Glauben. Die letzten von der Regierung publizirten Nachrichten aus Madrid reichen nur bis zum 18ten, während sie jetzt ganz füglich bis zum 21sten gehen könnten. Heute früh soll der Minister des Innern eine telegraphische Depesche aus Bayonne erhalten haben; zwar verlautet noch nichts über den Inhalt derselben, doch befürchtet man, daß er nichts weniger als befriedigend sei. Heute Vormittag um 11 Uhr ist aus dem Kriegs-Ministerium ein Staabs-Offizier nach Bayonne abgefertigt worden.

Der Gazette de France zufolge, hätte die Karlistische Junta zu Elisondo folgende Erklärung erlassen: „Es ist die Absicht des Königs Karl V, die Cortes nach den alten Gesetzen des Landes zusammenzuberufen und alle Reformen anzunehmen, wodurch der Thron, die Verfassung und die Privilegien des Volkes befestigt werden können."

Als Gegenstück zu dem Siege Zumalacarreguy's über den General Carondelet berichtet man aus Bayonne über ein furchtbares Gefecht, das am 22sten bei Lequeitio zwischen den Christinos und den Karlisten stattgefunden, und worin Letztere nicht weniger als 2000 Todte und Verwundete gehabt haben sollen, während 500 Mann sich ins Meer geworfen hätten, um dem Feinde zu entgehen. „Man sieht hieraus", bemerkt die Gazette, daß, wenn die Christinos einmal lügen, sie es nicht um eine Kleinigkeit thun."

Bayonne, 26. August. Nach zahlreichen Märschen und Gegenmärschen ist die Navarresische Faction beinahe dicht an unsere Gränze gedrängt, und wird von 10 bis 12,000 Mann der Truppen der Königin eingeschlossen, und es ist nicht wahrscheinlich, daß die Karlisten einer solchen Macht Widerstand leisten werden, da das Terrain es ihnen aber schon oft möglich gemacht hat, ihren Feinden zu entwischen, so müssen wir das Resultat abwarten. So viel ist indeß gewiß, daß Don Carlos, von dem 5. Bataillon begleitet, lebhaft von Lorenzo verfolgt wird. Letzterer marschirt in aller Eile auf Bugia, wo der Infant sich am 24sten befand. Zumalacarreguy wird von einer starken Division unter Anführung Rodil's in der Richtung von Ronceval und Espinal verfolgt. Rodil hat auf mehreren Punkten während seines Marsches viele Personen verhaften lassen. Das Gefecht, welches, mehreren Journalen zufolge, am 22sten bei Lequeitio stattgefunden haben sollte, bestätigt sich nicht. Die Briefe aus San Sebastian, wo man leichter Nachrichten von dem Kriegs-Schauplatze haben kann, melden nichts von einem Gefechte.

Ein Bordeauxer Blatt (l'Election) äußert: Madrid befindet sich in einem traurigen Zustande; es ist wahrscheinlich, daß eine Katastrophe nicht fern ist. Man bemerkt überall, sowohl bei den Liberalen, als bei den Karlisten, Symptome einer Aufregung, und dessenungeachtet beharrt die Regierung in einer unbegreiflichen Sorglosigkeit. Der Karlismus erhebt sein Haupt mehr als jemals, und in den Provinzen verhält es sich eben so. Die Partei der Insurgenten vermehrt sich täglich und man sagt heute, daß sie sich Avila's bemächtigt habe. Es giebt keine Provinz, welche nicht ihre Banden hätte, die das Land verwüsten; und welches Gegenmittel hat die Regierung gegen dies Alles? eine höchst tadelnswerthe Unempfindlichkeit. Von den Cortes aufgefordert, bedient sie sich der Ausflüchte, um über den wahren Zustand des Innern nichts mitzutheilen, was sowohl die Proceres als die Procuradoren sehr mißgestimmt hat, und diese Unzufriedenheit hat sich auch nach außen hin verbreitet. Jedermann klagt die Minister an, selbst die wahren Christinos. Die Desertion beginnt in der Garnison von Madrid; etwa 80 Mann sind verschwunden, und sie sind ohne Zweifel zu den Karlisten gegangen. Einige Kavaleristen von der Stadt-Miliz scheinen diesem Beispiel gefolgt zu sein. Man weiß nicht, wie dies enden wird, allein offenbar bereiten sich wichtige Ereignisse vor.

Portugal.

Lissabon, 17. August. Der Staatsrath hat vier neue Mitglieder erhalten. Freire und Carvalho hat D. Pedro dadurch mit einem lebenslänglichen Gehalte von 6000 Crusaden ausstatten und befähigen wollen, gelegentlich zu Pairs erhoben werden zu können. Dem Herzoge von Terceira haben seine außerordentlichen Dienste und sein Titel eines Duque-parente zur Würde eines Staatsraths erhoben, und Fray Francisco Sam Luiz (Bischof von Coimbra) ist, vermöge seiner bedeutenden gelehrten Wirksamkeit, zu dieser Würde gelangt. Sam Luiz ist ein Mönch; er nahm zwar Antheil an der Revolution von 1820, doch ist er seitdem von allen revolutionairen Grundsätzen zurückgekommen. 1826 und 1827 präsidirte er noch der Deputirten-Kammer, aber seit 1828 bis 1834 ist er in einem Koster (Serradosse) in Alemtejo eingekerkert gewesen; diese ganze Zeit benutzte er zur Ausbreitung seiner tiefen Kenntnisse.

Die fortdauernden Volks-Excesse gegen angebliche Migueliten, die meist von Privatrache angeregt waren, haben die Regierung endlich vermocht, geeignete und scharfe Verordnungen dagegen zu erlassen. Auch scheint selbige endlich ernstlich an die Liquidirung und Bezahlung der Competenzen der aus den aufgehobenen Klöstern vertriebenen Mönche zu denken.

Niederlande.

Haag, 30. August. Es ist von Amtswegen warnend darauf aufmerksam gemacht worden, daß aus Belgien gefälschte Registerstempel eingeführt werden.

Amsterdam, 29. August. Verschiedene Gerüchte, z. B. daß das Spanische Ministerium im demokratischen Sinne geändert worden ꝛc., wirkten heute höchst nachtheilig auf die Spanischen Perp.

Herzogenbusch, 26. August. Heute werden die Lager von Ryen und Oirschot abgebrochen und die Truppen beziehen ihre verschiedenen Garnisonen und Kantonirungen.

Belgien.

Brüssel, 30. August. In Folge der Abreise des Hrn. Vandeweyer nach Ostende ist Hr. Achart, Attaché bei der Belgischen Gesandtschaft zu London bei dem Lord Palmerston beglaubigt worden.

Die Kosten des zu Mons abgeurtheilten Plünderungs-Prozesses belaufen sich auf eine Summe von 10—13,000 Fr.

Schweiz.

Zürich, 26. August. In der Tagsatzungs-Sitzung v. 22. d. wurden noch einige besondere Zollsachen erledigt, Wahlen für die eidgenöss. Aufsichtsbehörde vorgenommen und über Angelegenheiten des Kantons Basel gesprochen. Die Land-

schaft verlangt nämlich, daß wegen des streitigen Eigenthums des sogenannten Kammergutes (circa 50,000 Fr.) ein unpartheiisches Gericht oder Schiedsgericht außer dem Katon Basel angewiesen werde. Basel-Stadt begehrt, daß die Gerichte des Stadttheils als die einzig competenten bezeichnet werden. Der Streit ist an das eidgenössische Recht verwiesen.

Das Uebungslager in Thun, wird nach dem Einrücken der letzten Abtheilungen bei 6000 Mann betragen.

Herr Fein hat nun wirklich das **consilium abeundi** erhalten. Er ist am 26. August nach Baden abgeführt worden.

(Münch. Ztg.) Der immer schroffer hervortretende Widerspruch Berns gegen die übrigen Kantone läßt mit Recht befürchten, daß früher oder später die Schweiz durch erwähnten Kanton wieder in Verwickelungen der unangenehmsten Art gestürzt werde.

Italien.

Aus Italien meldet man, daß die mittelital. Staaten gegen die Republik San-Marino dieselben Maßregeln angewendet haben, welche gegen die Schweiz angewendet wurden, um diesen uralten Freistaat zur Entfernung der polit. Flüchtlinge, aus dem Herzogthum Modena und den Kirchenstaaten zu bewegen.

Dänemark.

Von Kopenhagen gingen am 29. August das K. Niederl. Linienschiff Zeeuw mit dem Prinzen Heinrich der Niederlande am Bord, und die Brigg Snelheid, nach der Nordsee ab.

Zu Borby bei Eckernförde ist eine See-Bade-Anstalt eingerichtet worden, welche in Anlaß des Besuchs, womit die Herzogin von Holstein-Glücksburg und deren Tochter dieselbe in diesem Sommer beehrt haben, den Namen Marien-Louisen-Bad erhalten hat.

Schweden.

Stockholm, 29. August. Beim Adelstande des Reichstages hat Graf Frölich auf eine Vorstellung bei Se. Maj. wegen Aufhebung aller noch im Lande stattfindenden Cholera-Sperren angetragen.

Afrika.

Ein Schreiben aus Tunis meldet, daß der dortige Bey einen poln. Obristen, welcher aus Aegypten dort ankam, auf Empfehlung des engl. Consuls, sogleich angestellt habe, nachdem vorherige dringende Empfehlungen des franz. Consuls dem poln. Offizier nichts genutzt hatten.

Amerika

Santa-Ana hat seine Truppen wieder zusammengezogen und der Stadt Puebla alle Zufuhren abgeschnitten. Das Geschrei der Partei ist nunmehr: „Die Religion und Santa-Ana!" welcher letztere, wie es heißt, von der Kirchen- und aristokratischen Patei monatlich 80,000 Dollars erhält. Es litt keinen Zweifel, daß er sich seinen alten Feinden, den Priestern, in die Arme geworfen habe. Die Garnison von Tampico hatte sich für ihn erklärt.

Laut Nachrichten aus Buenos-Ayres vom 14ten Juni hatten der Gouverneur Viamont und sämmtliche Minister ihre Resignationen eingereicht. Die Regierung hatte sich bemüht, alle Parteien zu versöhnen, und die Unterstützung der einflußreichsten Personen zu erlangen, es war ihr aber nicht gelungen, deshalb resignirte sie.

Aus Brasilien wird gemeldet, daß der, seit 1829 versuchte Anbau der Theepflanzen Fortgang zeige; eine einzige Pflanzung hatte deren schon über 30,000. Auch der Seidenbau wurde von der Regierung befördert. Man macht die Bemerkung, der Brasilische Seidenwurm sei eine eigene Art, dicker und weniger zärtlich als der Asiatische.

Auf das vereinte Gesuch des Königl. Landrathes Lübener Kreises, Herrn von Schweinitz, und des evangelischen Pfarrers Herrn Kühnel zu Seebnitz, wegen Einsammlung milder Gaben für die armen Abgebrannten zu Groß-Kotzenau u. s. w., erklärt sich die Expedition dieser Zeitung zur Annahme und Weiterbeförderung gern bereit. Die Bekanntmachung derselben wird durch diese Blätter geschehen.

An die Redaction des schles. Provinz.-Blattes ist am 19. August 1834, ein, die Beantwortung der im Jahrg. 1833 St. 10, S. 347, aufgeworfenen Frage einleitender Aufsatz eingesendet worden; jedoch, wegen verspäteter Einsendung, im Augustheft 1834, nicht zum Abdruck gekommen. Die Erledigung jener Anfrage bleibt daher für das Septemberheft, sofern es dessen Raum gestattet, vorbehalten.

Trebnitz, 5. September 1834. S.

Theater-Nachricht.

Dienstag den 9ten: Tancred. Große heroische Oper in 2 Aufzügen. Musik von Rossini. Dem. Eva Heinefetter vom Königstädter Theater zu Berlin Tancred als Gast.

Mittwoch den 10ten: Neu einstudirt: Donna Diana, oder: Stolz und Liebe. Ein Lustspiel in 4 Akten von Carl August West. Die dazu gehörige Musik ist vom Musik-Direktor Herrn Bierey.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend um 11 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, geb. Lange, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich meinen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Breslau, den 7. September 1834.

L. Prätorius.

Todes-Anzeige.

Den 4. d. M. entschlummerte in Strehlen zu einem bessern Leben, nach mehrtägigen Leiden unser guter Vater, der Bürgermeister Illing, im 69sten Jahre seiner irdischen Laufbahn. Diesen für uns schmerzlichen Verlust mache ich im Namen meiner Mutter und Geschwister, unsern Anverwandten und Freunden hiermit ergebenst bekannt.

Neisse, den 6. September 1834.

Illing, Königl Bauinspector.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend um halb zwölf Uhr endete meine, auf der Rückreise von Carlsbad bereits erkrankte und erst seit einigen Tagen mit mir anher zurückgekehrte innigst geliebte Gattin, Luise, geborne Feye, ihr Leben am Nervenschlage im drei und dreißigsten Jahre ihres Alters und im zehnten unserer so glücklichen Ehe. Ich beweine nebst fünf Kindern diesen unersetzlichen Verlust und widme diese Anzeige meinen entfernten Verwandten und Freunden, indem ich um stille Theilnahme bitte.

Waldenburg den 4. September 1834.

Der Stadtrichter und Kreis Justiz-Commissarius Manger.

Todes-Anzeige.

Heute früh entschlief nach langen Leiden, sanft zu einem bessern Leben, unsere geliebte Tochter und Schwester, Ottilie von Schulz geb. von Schack. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies Verwandten und Bekannten tief betrübt an.

Dromsdorf den 5ten September 1834.

verwittwete Obrist von Schack, geborne von Busse als Mutter,

Heinrich v. Schack, Lieutenant im 3ten Ulanen-Reg.,
Albertine v. Schack,
Ida von Tschammer, geb. von Schack,
Julie v. Schack,
Ernst Freih. v. Tschammer auf Dromsdorf,
} als Geschwister.

Todes-Anzeige.

Am gestrigen Tage, Abends 9 Uhr, entschlief nach einem nur 14tägigen Krankenlager zu einem bessern Seyn, unser verehrter Bürgermeister und Schiedsmann hiesiger Stadt, Herr Illing, in dem ehrenvollen Alter von 68 Jahr 2 Monat und im fünften seines hieselbst verwalteten Amtes. Diese Anzeige machen mit gerührtem Herzen:

Strehlen, den 5. September 1834.

Der Magistrat
und die Stadt-Verordneten-Versammlung.

Todes-Anzeige.

Das gestern Abend gegen ¾ auf 11 Uhr, an den Folgen einer Lungenentzündung, erfolgte Dahinscheiden unseres einzigen geliebten Sohnes und theuren Neffen, des Handlungsdieners, Herrn Carl Seebald, in seinem 24sten Lebensjahre, zeigen wir hierdurch entfernten Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme, ganz ergebenst an.

Markt Borau, den 6. September 1834.

Verw. Seebald, geb. Bergmann als Mutter.
Charlotte Seebald, als Tante.

Literarische Anzeigen
der Buchhandlung
Josef Max und Komp. in Breslau.

Im Verlage von M. Du Mont-Schauberg in Köln sind erschienen und in allen guten Buchhandlungen Deutschlands, (in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp.) Oestreich und der Schweiz zu haben:

Ahn, D. F., Praktischer Lehrgang zur schnellen und leichten Erlernung der französischen Sprache. 8. geh. 6 Ggr.

Bleibtreu, L., Denkwürdigkeiten aus den Kriegsbegebenheiten bei Neuwied von 1792 bis 1797, in übersichtlichem Zusammenhange mit gleichzeitigen Kriegsereignissen in den Rhein- und Niederlanden 2c. 2c., nebst Beilagen. Zum Besten der Armen Neuwieds herausgegeben. gr. 8. geh. 1 Rtlr.

Hagen, des Meisters Godefrit, Reimchronik der Stadt Köln aus dem dreizehnten Jahrhundert. Mit Anmerkungen und Wörterbuch nach der einzigen alten Handschrift zum erstenmale vollständig herausgegeben von E. von Groote gr. 8. br. 1⅓ Rthlr.

Hardt, Schullehrer J., Elementarbuch zum mechanisch-richtigen Lesenlernen. 8. geb. 2 Ggr.

Hoegg, Fr. X., Uebungsstücke zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische und aus dem Lateinischen ins Deutsche, in methodischer Stufenfolge. 1. Theil: Für die Sexta eines Gymnasiums. Zweite, verbesserte Auflage. 8. 10 Ggr.

Jahrbücher der Gesellschaft zur Verbreitung des Glaubens in beiden Welten. Aus dem Französischen übersetzt von Mehreren und zum Besten der Missionen herausgegeben von D. J. J. Ritter in Breslau. Jahrgang 1834. 1½ Rthlr.

Neumann, N., 28 Bilder, zur Erleichterung des ersten Leseunterrichts aufgestellt. qu. 4. cart. 1⅓ Rtlr.

Pabst, D. J. H., Ein Wort über die Ekstase. Veranlaßt durch die Schrift: „Das bittre Leiden unseres Herrn Jesu Christi. Nach den Betrachtungen der gottseligen A. K. Emmerich. Sulzbach 1833," und eine über dieselbe ergangene Recension gr. 8. geh. 4 Ggr.

SILVIO PELLICO.

Im Verlage der Gebrüder Schumann in Zwickau erscheint eine vollständige und höchst elegante Ausgabe von

Silvio Pellico's
sämmtlichen Werken
in einem Bande.

Uebersetzt
von Dr. K. L. Kannegießer und Hier. Müller.

Subsc. Preis: 2 Thlr. 16 Gr. = 4 Gulden Conv. = 4 Fl. 48 Xr. rhein.

Sauber cartonirt und mit Pellico's Portrait in Stahl gestochen.

Alle Buchhandlungen Deutschlands, in Breslau die Buchhandlung Josef Max und Komp. nehmen Subscription darauf an, und haben ausführliche Anzeigen davon vorräthig.

Auf nachstehendes Werk, welches nächste Michaeli bei Fr. August Leo in Leipzig erscheint, und dann in allen guten Buchhandlungen Deutschlands, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp., zu haben sein wird, macht man im Voraus alle gebildete Christen aufmerksam.

Opferflamme.
Eine
Sammlung geistreicher Stoffe
der
reinsten Erbauung und Belehrung
herausgegeben
für gebildete Christen ohne Unterschied
des
Glaubensbekenntnisses.

Wo es Nacht ist im menschlichen Leben, wo dunkel und räthselhaft die Wege der Pilgerschaft sind, ja überall wo man nach dem Lichte der Belehrung und Erbauung verlangt: —

die dargebotene Opferflamme wird leuchten und erwärmen, wird Trost und Ruhe hereinstrahlen in das Herz, wird durch ihr Licht ein Leitstern sein für Erde und Himmel. — Nicht für das Gemüth ergießt sich ihr heller Schein, auch für den Verstand breitet sie ihre Strahlen aus, und sie thut dies um so reiner und voller, als in diesem höchst reichhaltigen Werk, dessen Herausgeber Einer unserer besten asketischen Schriftsteller ist, die erhabensten Wahrheiten der christlichen Religion kurz und frei von allem Partheiwesen für alle Fälle des menschlichen Lebens dargestellt werden, und zwar in gediegener Prosa sowohl als in höchst ansprechender, reiner Poesie.

Die äußere Ausstattung empfiehlt das Buch zugleich als

Weihnachts-, Geburtstags-, Confirmations-, Braut- und Hochzeitgeschenk.

Leipzig, im August 1834.

Für Frauenzimmer.

In allen Buchhandlungen in Breslau bei Josef Max und Komp.; in Brieg bei Carl Schwarz; in Oppeln bei Ackermann, und in Glatz bei Hirschberg sind zu haben:

Antonie Metzner:

Die sich selbst belehrende Köchin,

oder allgemeines deutsches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen. Enthaltend: gründliche und allgemein verstandliche Anweisungen, alle Arten von Speisen, als Suppen, Gemüse, Saucen, Rogouts, Mehl-, Milch- und Eierspeisen, Fische, Braten, Salate, Geleés, Pasteten, Kuchen und anderes Backwerk, Getränke ꝛc. in sehr kurzer Zeit und schmackhaft bereiten zu lernen. Nebst Küchenzetteln und Belehrungen über Anordnung der Tafeln, Tranchiren ꝛc. Ein unentbehrliches Handbuch für Hausfrauen und Köchinnen. Nach vieljährigen Erfahrungen bearbeitet. Dritte, verbesserte Auflage. Mit Abbildungen. Quedlinburg, bei G. Basse. 8. Preis 14 Gr.

Färbebuch

für deutsche Haushaltungen. Eine praktische Anweisung, Leinen-, Wollen-, und Baumwollenzeug, so wie dergleichen Garn auf die kürzeste Weise, in allen Couleuren dauerhaft und wohlfeil zu färben. Nebst Belehrungen, Jouvelen, Geschmeide, Tressen, Fransen, Borden ꝛc. zu reinigen und zu waschen, so wie Flecken aus Zeugen zu bringen. Von C. Fr. Klaus. 8. Preis 8 Gr.

Die Feinwäscherin;

oder vollständige Anweisung, Blonden, Flor, Spitzen, Kanten, seidene Zeuge, Tücher und Strümpfe, gestickt oder mit Gold und Silber gewirkte Zeuge, seidene Bänder, Mousselin, Kattun, Zitz, Basin, Linon; Kammertuch und alle feine Wäsche zu reinigen und zu appretiren; die dazu tauglichen Seifen selbst zu verfertigen; alle Flecke aus Wäsche und farbigen Zeugen zu bringen ꝛc. Von Henriette Kolditz. 8. geh. Preis 6 Gr.

Bei Carl Drobisch, Buchhändler in Leipzig erscheint seit Januar dieses Jahres:

Lindenblüthen. Gewerbzeitung für Stadt und Land. Eine Wochenschrift für Freunde der Lectüre und der Gewerbe. Herausgegeben vom Dr. med. C. W. Dietrich. 4. 1834. 52 Bogen mit Kupfer und Abbildungen. 1 Rthl. 12 Gr.

Bestellungen darauf nehmen alle Buchhandlungen an, in Breslau die Buchhandlung Josef Max und Komp.

In der Verlags-Handlung von Carl Heymann in Glogau ist so eben erschienen, und in allen guten Buchhandlungen Schlesiens, in Breslau bei Neubourg am Naschmarkte Nr. 43, zu haben:

Joachim vom Berge und seine Stiftungen.

Ein wichtiger Beitrag zur Geschichte Schlesiens

von

K. B. G. Keller.

Königlicher Superintendent und Pastor primarius.

Nebst dem Portrait Joachims vom Berge, und zwei genealogischen Tabellen. gr. 8. Preis 1½ Rthlr.

Die dankbare Verehrung, welche Joachim vom Berge seit Jahrhunderten in Schlesien (seinem Vaterlande) genießt u. die durch den Seegen seiner Stiftungen frisch und ungeschwächt erhalten wird, berechtigt zu der Hoffnung, die vorstehend genannte Schrift werde nicht gleichgültig aufgenommen werden. Wie Viele sind, die aus seiner Stiftung auf Schulen und Universitäten unterstützt wurden! Wie manchem Mitglied einer so achtungswerthen Familie werden die nähern Lebens-Verhältnisse seines würdigen Ahnherrn noch fremd sein, und wie sehr verdient sein grosser kräftiger Charakter und sein Wirken bekannt zu werden.

Unterstützten, Familien-Mitgliedern und Geschichtsfreunden wird darum die Erscheinung dieses Buches willkommen sein.

Bei G. Basse in Quedlinburg sind erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau bei G. P. Aderholz (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben:

Bonapartiana.

Auserlesene Sammlung von Anekdoten, Charakterzügen, Bonmots, witzigen und launigen Einfällen, sinnreichen Gedanken und tiefgedachten Bemerkungen Napoleon Bonaparte's, nebst einer chronolog. Uebersicht seiner glänzendsten Thaten. Herausgegeben von C. d'Avalon. Nach der dritten französischen Original-Ausgabe übersetzt. 8. geh. Preis 25 Sgr.

Eine höchst interessante Schrift, die Napoleon und seine großartig bewegte Zeit, auf die wir jetzt mit Unparteilichkeit zurückblicken, in vielen interessanten Zügen, Anekdoten und lebhaften Gemälden unsern Blicken vorführt. Das Furchtbare des Napoleonischen Kaiserreichs ist geschwunden; wir ergötzen uns hier noch an so mannigfachen Begebenheiten, die den großen Mann und seine Zeitgenossen treffend charakterisiren.

Politisches Leben des

Fürsten C. M. von Talleyrand.

Von Alex. Sallé. Aus dem Französischen. 8. geh. Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Wem hat er nicht Stoff zur Unterhaltung gegeben, dieser Hofmann im Prälaten-Gewande, dieser beredte Deputirte, dieser feine, schlaue Diplomat, dessen Laufbahn in alle Epochen fällt?

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 210 der Breslauer Zeitung.

Dienstag den 9. September 1834.

In der Buchhandlung von C. Fr. Amelang in Berlin erschien so eben, und ist in allen Buchhandlungen, in Breslau bei G. P. Aderholz (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben:

Der wohlerfahrene Buchhalter, oder leichtfaßliche Anleitung in der Kunst des Buchhaltens für angehende Kaufleute, besonders auch zum Gebrauch beim Selbstunterricht. Von J. H. D. Bock,

Lehrer der kaufmännischen Rechenkunst und des Buchhaltens. gr. 8. Geheftet $17\frac{1}{2}$ Sgr.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Offene Lehrer-Stelle.

Bei der hiesigen städtischen Evangelischen Elementarschule wird mit dem 1. October d. J. eine Lehrer-Stelle offen. Hierauf achtende, und mit guten Zeugnissen versehene Lehrer werden hierdurch aufgefordert, zu einer auf den 30. d. M. Vormittags im hiesigen Schulhause anstehenden Probe-Lection sich bei Zeiten bei uns zu melden, und wird bemerkt, daß außer guten Schulkenntnissen auch Musik- und Gesangkenntnisse gewünscht werden.

Ratibor, den 4. September 1834.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der gerichtlichen und vormundschaftlichen Deposital-Kasse des unterzeichneten Königl. Land- und Stadt-Gerichts befinden sich nachstehend verzeichnete Maßen. Sollten die Eigenthümer derselben oder deren Erben, innerhalb vier Wochen zur Erhebung der Gelder sich nicht melden, so wird die Zahlung an die allgemeine Justiz-Offizianten-Wittwen-Kasse zu Berlin erfolgen.

Nr.	Namen der Massen.	Zeit der Unbekanntschaft des Eigenthümers.	Betrag der Masse. Rt.	Sg.	Pf.	Bemerkungen.
1.	Anton Koschnicke von Würzen.	seit dem Jahre 1808.	80	1	4	
2.	Carl Benj. Erdensack von Trebnitz.	seit dem Jahre 1805.	6	24	2	
3.	Martin Tilgner von Janischgut.	seit dem Jahre 1797.	85	14	8	

Trebnitz, den 28. August 1834.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Schütz.

Steckbrief.

Der einer vorsätzlichen Brandstiftung dringend verdächtige Weber Ignaz Dinter aus Lewin hat sich vorgestern von da heimlich entfernt und sich dadurch seiner Verhaftung entzogen. Alle resp. Militair- und Civilbehörden werden ersucht, auf diesen Verbrecher genau zu achten, ihn, wo er sich betreten läßt, sogleich zu verhaften und gegen Erstattung der Transportkosten an uns abzuliefern.

Reinerz, den 2. September 1834.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Signalement.

Der Entwichene ist aus Lewin gebürtig, $22\frac{1}{2}$ Jahr alt, katholisch, 5 Fuß $4\frac{1}{2}$ Zoll groß, schlanker Statur, hat ein ovales Gesicht, blasse Gesichtsfarbe, hellbraune Haare und dergleichen Augenbraunen, bedeckte Stirn, graue Augen, längliche Nase, ziemlich breiten Mund, aufgeworfene Lippen, gute Zähne, rundes Kinn, und schwachen Bart, spricht bloß deutsch, führt einen alten oder falschen Auslandspaß, seinen Bürgerbrief und sein Militairattest bei sich, und war mit grüntuchener Mütze, weißem Halstuche, blautuchenem Ueberrocke, gelbbaumwollener Weste, grautuchenen Hosen, und Halbstiefeln bekleidet.

Zins-Getreide-Verkauf.

Zum meistbietenden Verkauf des pro 1834 im hiesigen Amtsbezirk eingehenden Zinsgetreides und Strohes, bestehend in

82 Schffl. $2\frac{1}{4}$ Mtzn. Weitzen
717 Schffl. 2 Mtzn. Roggen
227 Schffl. $3\frac{1}{2}$ Mtzn. Gerste
906 Schffl. $3\frac{1}{2}$ Mtzn. Hafer und
57 Schock $30\frac{1}{4}$ Gbd. Stroh

haben wir Dienstags den 30. September c. Termin in unserem Amtslocale anberaumt, zu welchem wir Kauflustige hiermit mit dem Beifügen einladen, daß die dem öffentlichen Ausgebot zum Grunde liegenden Bedingungen täglich während der Amtsstunden bei uns zur Ansicht bereit liegen.

Trebnitz, den 3. September 1834.

Königl. Steuer- und Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Die Beschaffung eines Theils der für die neue Kavallerie-Kaserne nebst dazu gehöriger Stallung hieselbst erforderlichen Utensilien, soll den Mindestfordernden im Entreprise gegeben werden, wozu am 16. und 17. September d. J. im Büreau der unterzeichneten Verwaltung, Neumarkt Nr. 6. ein Licitations-Termin ansteht, an welchem die zu beschaffenden Gegenstände in nachstehender Art werden zum Ausgebot gebracht werden.

Am ersten Tage:
die resp. vom Tischler und Zimmermann zu verfertigenden Utensilien, als: Stühle, Kommoden, Kleiderspinden, Spiegel, Tische, Schemmel, Brenn-Materialien-Kasten, Bänke, Futter-Kasten, Karren-Leitern u. s. w.

Am zweiten Tage:
die resp. vom Sattler, Böttger, Zinngießer und Schmidt zu beschaffenden Gegenstände, als Leib-Matratzen und Kopfpolster von Pferdehaaren, Fenster-Roleaux und Feuer-Eimer, hölzerne Eimer, Wassertonnen, Schauerschaffe, Zober u. s. w.;

zinnerne Schüsseln und Löffel, Halfter-Ketten, Holzäxte, Ofengabeln, Heu- und Mistgabeln ꝛc.

Der Termin nimmt an den bezeichneten Tagen früh um 10 Uhr seinen Anfang, und sind die diesfälligen Bedingungen nebst der Stückzahl der verschiedenen zu liefernden Gegenstände in unserm Büreau vor hereinzusehen.

Breslau, den 30 August 1834.

Königliche Garnison-Verwaltung.

Waecker.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, als hätten wir hiesigen Orts ein zweites Meubles-Geschäft errichtet, das in jüngster Zeit zu manchen Irrungen Anlaß gegeben.

Wir fühlen uns demnach veranlaßt, unsere resp. Geschäftsfreunde aufmerksam zu machen, daß wir unsere

Porcellan-, Glas-, Galanterie-, Meubel- und Spiegel-Handlung

einzig und allein nur in unserm bekannten Verkaufs-Lokale, Ring Nr. 2. unter unveränderter Firma, nach wie vor betreiben.

Wilhelm Bauer.
Albert Bauer.

Firma:
Gebrüder Bauer
Ring Nr. 2.

Die neue Meubles- und Spiegel-Handlung von Bauer & Comp.

am Naschmarkt Nr. 49 im Hause des Kaufmanns Herrn Salomon Prager junior

empfiehlt dauerhaft und modern gearbeitete Meubles zu billigen Preisen.

Es ist gestern früh um acht Uhr auf dem Wege vom Ende der Schmiedebrücke, über den Ritterplatz bis an die chirurg. Klinik ein Anmeldungsbogen verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird höflichst ersucht, denselben Schmiedebrücke Nr. 26 abzugeben.

Der Prediger Urbatsch wünscht einige Pensionaire. Seine Wohnung ist vor dem Schweidnitzer-Thor am Stadt-Graben, im Kaufmann Truzettelschen Hause.

Breslau, den 2. September 1834.

(Offene Stelle.) 1 Buchhalter,

welcher der doppelt italienischen Buchhaltung kundig ist, kann eine sehr vortheilhafte Stelle mit 300 Rthlr. Gehalt, freie Station und Wohnung erhalten, durch **J. F. L. Grunenthal** in Berlin, Zimmerstrasse Nr. 47.

Schnürmieder
für verwachsene Personen, den Körper zu conserviren; Geradehalter für Kinder in allen Arten, so auch nach den neuesten Pariser Modells, als Paricessin werden in dauerhafter Güte auf das schnellste angefertigt von
verwittw. Jarnitschka,
Corsett-Verfertigerin.
Schmiedebrücke Nr. 11, neben dem silbernen Helm.

Nachmittag-Unterhaltung.
Heute, Dienstag den 9ten September, großes Militair-Conzert im Weiß'schen Garten vor dem Schweidnitzer Thor, wozu ergebenst einladet der Coffetier.

Conzert-Anzeige.
Heut ist ein gut besetztes Conzert, wobei ein Gesang mit Echo statt findet, im Prinz von Preußen am Lehmdamm, wozu ergebenst einladet: Carl Schneider.

Bekanntmachung.
Morgen, Mittwoch den 10 September c. findet bei mir, wie vor acht Tagen einem hochgeehrten Publikum bekannt gemacht worden ist,
ein Silberausschießen
statt. Gleichzeitig zeige ich auch an, daß an demselben Tage ein stark besetztes Concert gegeben wird; für geschmackvolle Speisen, gute Getränke und prompte Bedienung wird bestens gesorgt werden; wozu ergebenst einladet:
F. Sauer, Coffetier im Schafgotschgarten.

In der gesuchtesten Vorstadt Breslau's ist der erste Stock und Zubehör nebst Garten für 150 Rthlr. zu vermiethen. Nachricht giebt der Commissionair Gramann, Ohlauer Straße, der Landschaft schräg über. Das Quartier ist auch zu theilen.

Ein Bier- und Branntweinschank, nebst Kegelbahn und Garten, ist billig zu vermiethen:
Tauenzien-Straße Nr. 22.

Angekommene Fremde.

Den 8. September. Gold. Schwerdt: Hr. Kaufmann Königsberger a. Posen. — Hr. Kaufm. Beste a. Berlin. — Hr. Kaufm. Kramsta a. Freyburg. — Hr. Kaufm. Fiebig a. Liegnitz. — Drei Berge: Hr. Fürst v. Anhalt Köthen Pleß a. Pleß. — Hr. Kammerherr Graf v. Fernemont a. Schlawa. — Deutsche Haus: Hr. Domherr Schmidt a. Neisse. — Hr. Assessor Polenz a. Neisse. — Zwei gold. Löwen: Hr. Ober-Bergrath v. Schuckmann a. Brieg. — Hr. Renntm. Herrmann a. Kupp. — Hr. Kaufm. Sachs a. Guttentag. — Gold. Baum: Hr. Kaufmann Schenck a. Glatz. — Hr. Kaufm. Mingram a. Hamburg. — Hr. Gutsbes. v. Rieben a. Tschilesen. — Rautenkranz: Hr. Fabrikant Bein aus Warschau. — Hr. Fabrikant Kapuscinsky aus Neisse. — Hr. Justiziarius Scheurich aus Wartenberg. — Hr. Gutsbes. v. Sczaniecki a. Zakrzewo. — Hr. Kaufm. Willmann a. Sagan. — Hr. Kaufm. Bones a. Frankfurth a. d. Oder. — Hr. Gutspächter v. Sczaniecki a. Przyborowo. — Weiße Adler: Hr. Kaufm. Köhne a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Kahl a. Hamburg. — Blaue Hirsch: Hr. Kaufm. Oppler und H. Kaufm. Bloch a. Rosenberg. — Hr. Kaufm. Wienskowitz und Hr. Kaufm. Pollack a. Brieg. — Hr. Lieutenant Karass aus Namslau. — Gold. Krone: Hr. Kaufm. Engel und Hr. Kaufm. Altenburg a. Reichenbach. — Hr. Kaufm. Gogler a. Wüstewaltersdorf. — Gold. Hirschel Hr. Kaufm. Kaiser, Hr. Kaufm. Peil, Hr. Kaufmann Wiener, Hr. Kaufm. Reichenbach, Hr. Kaufm. Kirchner a. Beuthen. — Hr. Kaufm. Sachs a. Sohrau. — Hr. Kaufmann Cohn a. Loßlau. — Hr. Kaufm. Wohlauer und Hr. Kaufmann Hahn a. Gleiwitz. — Hr. Kaufm. Littmann a. Wittkowo. — Fechtschule: Hr. Kaufm. Payser a. Lissa. — Hr. Kaufm. Apt u. Hr. Kaufm. Jeroslaw a. Kempen. — Weiße Storch: Hr. Kaufm. Calê und Hr. Kaufm. Elsner aus Wartenberg. — Hr. Kaufm. Sachs a. Jauer. — Hr. Kaufm. Poppelauer a. Guttentag. — Hr. Kaufm. Steinfeld a. Ober Glogau. — Hr. Kaufm. Krämer a. Krappitz. — Rothe Haus: Hr. Kaufm. Rückert a. Petersdorf. — Hr. Kaufm. Burgheim a. Glogau. — Gold. Zepter: Hr. Gutsbesitzersohn v. Trawpczynski a. Gr. Sokolnick. — Gr. Stube: Hr. Steuer-Kontrolleur Ruhnau a. Rawicz. — Hr. Lieutenant Lencke a. Glogau. — Hr. Gutsbes. Gärtner a. Neuschloß. — Hr. Gutsbes. Seidel a. Kotschenine. — Rothe Löwe: Hr. Kaufm. Döring a. Kreutzburg. —

Privat-Logis: Mathiasstr. Nr. 7: Hr. Regierungs-Sekretair Müller a. Oppeln. — Werderstraße Nr. 35: Fr. Rendant Schmidt a. Schlawentzitz. — Schweidnitzerstraße Nr. 38: Hr. Aktuarius Peuckert aus Kamenz. — Neuegasse Nr. 1: Hr. Kaufm. Schiller a. Hamburg. —

8 Spt.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U.V.	27″11‴00	+20, 8	+ 7, 6	+ 7, 0	O. 6°	Fedrgw.
2 U.N.	27″ 9, 60	+22, 7	+18, 5	+12, 2	O. 27°	heiter.

Nachtkühle + 6, 8 (Thermometer) Oder + 15, 0

Getreide-Preise.

Breslau, den 8. September 1834.

		Höchster	Mittler	Niedrigst.
Waizen:		1 Rtlr. 13 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 9 Sgr. 3 Pf.	1 Rtlr. 5 Sgr. 6 Pf.
Roggen:		1 Rtlr. 6 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 1 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 27 Sgr. — Pf.
Gerste:		— Rtlr. 24 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 23 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 23 Sgr. — Pf.
Hafer:		— Rtlr. 22 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. 3 Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.

Redacteur: E. v. Baerst.

Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.